

Wut / Unverständnis bzgl mancher Eltern- Kennt ihr das?

Beitrag von „Meike.“ vom 11. September 2016 09:45

Interessant finde ich, dass viele sich hier einig scheinen, dass "Petzen" ein no-go ist, durch welches kleine "Verräter" entstehen.

In den Seminaren, die ich so zum Thema Mobbingstrukturen gemacht habe - sowohl in Bezug auf Schüler als auch später im Hinblick auf mobbingförderliche Strukturen in Kollegien - habe ich immer erfahren, dass genau diese Haltung *"wer sich an einen Lehrer / eine obere Behörde/Außenstehenden wendet, ist ein Verräter"* DIE Grundlage für Mobbing für und DIE Sicherheit für Mobbende ist.

Und dass man Schüler ermutigen soll, sich im Zweifelsfalle an Lehrer zu wenden, und dass man die Haltung *"wer aus dem Nähkästchen plaudert ist ein Abtrünniger / Hochverräter"* auch im Generellen unterbinden soll. Es hieß, dass man den Schülern die Unterschiede zwischen *"jede Kleinigkeit petzen"* und *"Missstände aufdecken"* sehr wohl dadurch beibringen kann, dass im Falle a) keine und im Falle b) deutliche Sanktionen erfolgen.

Immer aber solle man ermutigen, im Falle von Regelverletzungen diese auch benennen zu dürfen.

Von den Kindern zu verlangen, dass die alles untereinander regeln, sei verantwortungslos - da im Kreis der Kinder sich dann einer zum Regeldurchsetzer aufschwingen müsse, eine Rolle, die ihm/ihr im Klassenverband gar nicht zusteht und auch nicht guttut, da die Beurteilungsdistanz fehle. Und das in der Verantwortung des Lehrers liege. Alternativ befördere man die Haltung, dass es darum geht, Regelverletzungen geheim zu halten und grundsätzlich als "Norm, wenn der Lehrer nicht hickguckt" zu tolerieren.

So viel Vertrauen, dass man erstmal drüber Reden können muss, solle da sein, wenn es mal ernst wird und hoher Gruppendruck zum Nichtreden da ist. Kinder zu ermutigen, nicht zu petzen, sei jedenfalls absolut kontraproduktiv.

Aber vielleicht schwätzen die da auch nur alle Mist, diese Kinderpsychologen und Mobbinginterventionisten.

Was ich aus der aktuellen PR-Tätigkeit weiß, ist, dass das "Petzen-shaming" hervorragend funktioniert in Schulen, wo im Kollegium Grabenkämpfe und Mobbing herrschen. Das verhindert teilweise über Jahrzehnte erfolgreich irgendeine Intervention.